

Ein Standardwerk zeitgeschichtlicher Dokumentation!

Borben erscheint in zweiter (Band 1/2) und vierter Auflage (Band 3)

Der Waffenstillstand 1918-1919

Das Dokumentenmaterial der Waffenstillstands-Verhandlungen
von Compiègne, Spa, Trier und Brüssel

Notenwechsel / Verhandlungsprotokolle / Verträge
Gesamtständigkeitsbericht

Im Auftrage der Deutschen Waffenstillstands-Kommission

in Verbindung mit General d. Inf. a. D. Hans Fehn v. Hammerstein, ehem. Vorsitzender
der „Wahr“, und Otto Fehn v. Stein herausgegeben von Edmund Marhefka

1. Band: Der Waffenstillstandsvertrag von Compiègne (11. 11. 1918) und seine Verlängerungen
nebst den finanziellen Bestimmungen
2. Band: Die Ausführungs-Verhandlungen und -Abkommen zu den Waffenstillstandsverträgen
3. Band: Die Deutsche Waffenstillstands-Kommission. Bericht über ihre Tätigkeit vom Abschluß
des Waffenstillstandes bis zum Inkrafttreten des Friedens / Dem Deutschen Reichstag
vorgelegt im Januar 1920

3 Bände • 1180 Seiten Quartformat • in Ganzleinen RM 75

Der weitblickende Sortimenter wird in den Wochen der Wiesbadener Verhandlungen wissen, wem er dieses
zeitgeschichtliche Hauptwerk anbieten kann. Interessenten sind alle Behörden, Organisationen und großen
Finanzen, alle Bibliotheken, Archive und Schriftleitungen, die jüngere Generation der Historiker und Publizisten,
überhaupt jeder an den Zeitensignissen Teilnehmende, nicht zuletzt jeder Sammler zeitgeschichtlicher Dokumente

ⓧ

Herbert Stubenrauch Verlagsbuchhandlung / Berlin
Abteilung Politik und Geschichte

Das war Compiègne 1918! Das war Versailles 1919!

Der Zusammenbruch des französischen Regimes, die nötige Kapitalisten der französischen Front im zweiten Weltkrieg
von Compiègne hat auf ungeheure historische Höhe den Schlüsselpunkt einer Weltgeschichte gesetzt, die für Deutschland,
für Europa, für die Welt am 11. November 1918 mit dem gleichen Ereignis begann hätte, mit dem sie nun schließen sollte. Über
den Zeitraum von 21½ Jahren bis, zwischen November 1918 und Juni 1940, hinweg sah die Brücke der geschichtlichen Vorgänge,
die die Waffenscheidung und den Zusammenbruch des Kaiserlichen Deutschen Reiches, die Rettung des Kaiserreiches, die
deutsche Selbstbestimmung im Zeichen Adolf Hitlers, die Behauptung, die Schaffung Großdeutschlands und endlich den Sieg des neuen
Reichs über seine Feinde und Völkerverdränger umfassen.

So sind durch das „Zweite Compiègne“ von 1940 die Ereignisse des ersten von 1918 auf überraschende Weise unmittelbar
in das Bildfeld einer neuen Epoche und einer neuen Generation gerückt worden. Der Waffenstillstand vom 11. November 1918 hat
in dem Waffenstillstand vom 22. Juni 1940 seine geschichtliche Parallele, sein geschichtliches Gegenstück, sein Ausmaß und Wieder-
gestaltung gefunden. Im Rückblick des Arztes greift das deutsche Volk zu den Dokumenten der ausgefallenen Schmach und
begeißelt nicht dem 11. wie ihm geföhrt, als Matthias Erzberger im Wald von Compiègne im Namen Deutschlands den
erzählten Waffenstillstandsvertrag des Weltkriegs unterschrieb.

Ihren vollständigen dokumentarischen Niederschlag haben die Ereignisse von 1918 in dem weitläufig angelegten amtlichen
Dokumentenwerk gefunden. Nach etwelc werden die Verhandlungen der Deutschen Waffenstillstandskommission von 1918/1919 zu
bestimmender Aktualität erheben. Abermals wird die ganze Ereigniszeit von Compiègne, der die Schmach von Versailles folgt, in
ihren Bezügen und in ihrem Ablauf sichtbar. So lange in Wiesbaden die Deutsche Waffenstillstands-Kommission von 1940 mit dem
Delegierten Frankreichs am Verhandlungstisch sah, greift das „Waffenstillstandswerk“ von 1918/1919 abermals zu den Wurzeln des
Sages. Später wird es, als Dokumentations der dunkelsten Periode der deutschen Geschichte, unter den Standardwerken auf dem
Gebiet der politisch-historischen Dokumentationsforschung seinen einzigartigen, unermesslichen Wert behalten.

Nur noch in wenigen Exemplaren lieferbar ist:

Der Vertrag von Versailles vom 28. Juni 1919

Der Friedensvertrag zwischen Deutschland und den Alliierten
und Assoziierten Mächten nebst dem Schlußprotokoll und der
Vereinbarung betr. die militärische Besetzung der Rheinlande

In drei Sprachen: amtlicher Text der Entente (französisch und englisch) und amtliche deutsche Übertragung
Fassung des Reichsgesetzblattes

Pappband • XVII, 473 Seiten Quartformat • RM 15

ⓧ

Herbert Stubenrauch Verlagsbuchhandlung / Berlin
Abteilung Politik und Geschichte